

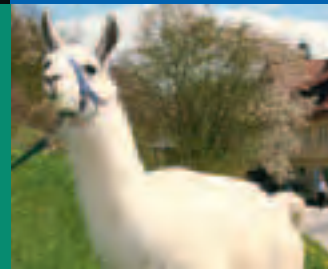
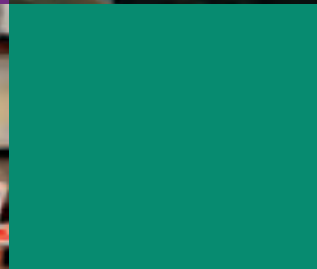
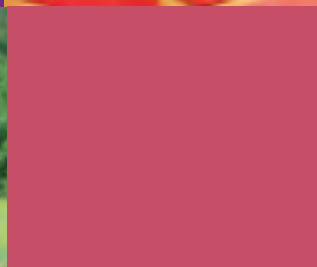
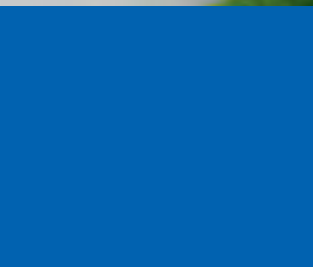


Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft



www.laufenmuehle.de





CHRISTOPHERUS

LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT

Herzlich Willkommen in der CHRISTOPHERUS Lebens- und Arbeitsgemeinschaft – wir freuen uns, dass wir uns Ihnen vorstellen können!

Arbeiten 8

In der Einrichtung leben rund 85 so genannte geistig behinderte Menschen. Geistig behindert? Das gibt es für uns nicht! Natürlich kann es Einschränkungen im Psychischen und Physischen geben. Aber wir sind uns sicher, dass in jedem Menschen der geistige Kern gesund ist und von jeder Beeinträchtigung unangetastet bleibt!

Förderung und Betreuung 16

In unserer täglichen Arbeit richten wir deshalb unser Augenmerk weniger auf die Behinderungen, als vielmehr auf die vielen einzigartigen Begabungen. Wir unterstützen da, wo es nötig ist – mal bei den täglichen Verrichtungen, mal im freundschaftlichen Gespräch – und fördern stets die Teilhabe, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung jedes betreuten Menschen.

Freizeit und Reisen 18

Eine tragende Säule dieser anspruchsvollen Arbeit bilden unsere ethischen Leitlinien, in denen wir an den drei Begriffen **Würde, Sinn und Rechte** unser ganzheitliches Menschenbild entwickeln.

Begleitende Dienste 20

Ethische Richtlinien 22





Lebensraum

In der **CHRISTOPHERUS** Lebens- und Arbeitsgemeinschaft leben die betreuten Menschen in zwölf Wohneinheiten und fünf Häusern. Die Gruppengröße variiert zwischen fünf und zehn Bewohnern, die in Einzel- oder Doppelzimmern leben. Das Aufnahmealter liegt bei 18 Jahren. Auf der Grundlage der Erkenntnisse eines anthroposophischen Menschen- und Weltbildes streben wir eine individuelle Begleitung der uns anvertrauten Menschen an. Den unterschiedlichen Ansprüchen der Bewohner werden wir mit differenzierten Wohnformen gerecht. Denn so verschieden die Menschen sind, so vielseitig sind auch ihre Bedürfnisse. Gleichzeitig setzen wir im täglichen

Miteinander einen bewussten Schwerpunkt auf die Gestaltung sozialer Beziehungen und tragen mit aktiver Beziehungspflege zu einem gesunden Wohnklima bei. Ein festes Team in jeder Gruppe sorgt mit einer rhythmischen Tagesgestaltung und den wiederkehrenden Festen im Jahreslauf für Stabilität und Lebensvertrauen der Bewohner.

Mit Konferenzen, Weiterbildungen und Supervision bemühen wir uns um eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Verbesserung unserer Arbeit. Dazu gehört auch die regelmäßige Ausbildungsbegleitung für angehende Heilerziehungspfleger in Zusammenarbeit mit dem Karl-Schubert-Seminar.



Hier fühle ich mich wohl







Arbeiten ist Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Wir machen, was andere brauchen!

Mit jeder Dienstleistung und jedem Produkt werden wir
initiativ im Wirtschaftsleben, denn die Freude unserer
Kunden ist für uns die größte Wertschätzung.

Der Berufsbildungsbereich führt die Berufsanfänger in
die verschiedenen Arbeitsbereiche ein. Aus der Vielfalt
der Werkstätten darf jeder behinderte Mitarbeiter
schließlich seinen Beruf wählen.





WEBEREI

In der Weberei entstehen Geschirr- und Handtücher, Teppiche sowie weitere verschiedene Textilien. Die Farbkompositionen entscheiden die betreuten Menschen selbst. Von hohem pädagogischen Wert ist die Weberei vor allem, weil sie die Konzentration stärkt und die Koordination in alle Raumesrichtungen fördert. Auch die Wolle der eigenen Schafe und Lamas wird hier gewaschen, mit Pflanzenfarben und Cochenille gefärbt und zu Filzprodukten weiterverarbeitet.



WÄSCHEREI

Die Wäscherei sorgt innerhalb der Einrichtung rundum für frische Wäsche. Unvorstellbar große Berge gelangen täglich durch die Schmutzschleuse in die Waschräume und wollen versorgt werden. Gewaschen wird bei uns vorwiegend mit biologischen Waschmitteln. Anschließend werden die Textilien gebügelt und gelegt und frisch duftend auf dem Leiterwagen in die Häuser gebracht. Große Sorgfalt und Hygiene stehen hier im Vordergrund.

BÄCKEREI

In der Bäckerei herrscht Materialhoheit. Denn es ist der Teig, der den Arbeitsrhythmus vorgibt. Die kontinuierlichen Abläufe schaffen ein hohes Maß an Sicherheit und strukturieren den Arbeitstag. Von der Bäckerei wird die gesamte Einrichtung und sowie das Café-Restaurant *molina* mit Brot, Brezeln, Brötchen, Kuchen und Torten versorgt.



ARBEITEN





Begegnung statt Berührungsängste

Im Erfahrungsfeld sorgen die betreuten Menschen für das Wohl unserer Gäste. Beim Servieren des Kaffees oder in der gemeinsamen Lamawanderung erweist sich, dass Integration keine Einbahnstraße ist. Denn so wie der Blinde in der Dunkelheit der Kompetente ist, so sind unsere behinderten Tierpfleger in der TierOase die Experten. Die betreuten Menschen treten selbst als Betreiber von **EINS+ALLES** in Erscheinung und wissen von manch interessanter Begegnung mit unseren Gästen zu berichten.

Das Erfahrungsfeld besteht aus vielfältigen Arbeitsbereichen und Aufgabengebieten:

TIEROASE

In der TierOase pflegen betreute Menschen unsere Schafe, Esel, Lamas, Ziegen, Chinchillas und unsere fast 40 Jahre alte Gans Emma! Ausmisten, Füttern, Striegeln und ausgiebige Spaziergänge gehören zum täglichen Programm. Neben „Führungs“- Kompetenzen entwickeln die betreuten Mitarbeiter in der TierOase dauerhafte und enge Beziehungen zu Tieren und übernehmen auch Aufgaben in der Betreuung unserer Gäste.



GARTENBAU UND AUSSENANLAGEN

Der Bereich Gartenbau und Außenanlagen ist nicht nur für die Bewirtschaftung unseres Kräuterbeets und die liebevolle Pflege des Geländes zuständig, sondern er entwirft auch selbständig Gestaltungselemente in der weitläufigen Anlage. Hier ist viel Raum für Kreativität und Phantasie – zum Beispiel, bei der Gestaltung unseres Kräutergartens.



molina CAFÉ UND RESTAURANT

Im Café-Restaurant *molina* servieren Bewohner der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft allerhand kulinarische Köstlichkeiten. Schwerpunktmäßig verlangt die Arbeit die offene und freundliche Betreuung unserer Gäste. Hinzu kommt das Eindecken, Dekorieren und Reinigen des Restaurants.

Sowohl in der Küche der *molina* als auch in der Großküche helfen betreute Menschen bei der Zubereitung der Speisen, beim Abwasch und der Küchenreinigung. Dazu werden sie in hygienischen Standards geschult. Pünktlichkeit und Genauigkeit sind im Küchenbetrieb unerlässlich.



ARBEITEN



KAFFEERÖSTEREI

Aus der neuen Kaffeerösterei duftet es verheißungsvoll! Hier werden etwa honduranische Kaffeebohnen aus dem Frauenprojekt COMUCAP weiterverarbeitet um eine durchgängig sozial nachhaltige Produktion in höchster Bio-Qualität zu gewährleisten. Die betreuten Mitarbeiter helfen besonders bei der sorgfältigen Sortierung der Bohnen und beim Verpacken.



Förder- und Betreuungsbereich FuB

Zu einer ganzheitlichen und ausgeglichenen Lebensführung zählt das Recht auf Arbeit – für jeden Menschen! Denn Entwicklung vollzieht sich vor allem durch gestaltendes Eingreifen in die Welt. Für Menschen, die dabei stärkere Zuwendung benötigen, verfügen wir über vier FuB-Gruppen.

In einem geschützten Raum steht hier rhythmisches Lernen und Arbeiten im Mittelpunkt. Die Kontinuität im Tagesablauf stärkt Selbstvertrauen, Ausgeglichenheit und Zeitgefühl. Zu den besonderen Schwerpunkten gehören neben der Vermittlung elementarer Fähigkeiten wie Nahrungsaufnahme und Hygiene auch die Förderung von Mobilität, kommunikativen Fähigkeiten und künstlerischer Praxis. Daneben unterstützen wir die Sinnesentwicklung des Menschen und schulen uns gemeinsam mit regelmäßigen Wahrnehmungsübungen.



Die zwischenmenschlichen Beziehungen bilden die zweite Säule unserer Arbeit. Im täglichen Miteinander begleiten wir die Entwicklung dauerhafter und tragfähiger Beziehungen. Soziale Kompetenzen und gemeinsame Bezüge zu entwickeln begreifen wir dabei als eine Kernaufgabe unseres Tuns. Gemeinsame Aktivitäten – etwa beim wöchentlich wiederkehrenden Volkstanz – ergänzen die tägliche Gruppenarbeit und bilden besondere Höhepunkte im Gemeinschaftserleben.





Freizeit und Reisen

Ein vielseitiges Freizeitangebot mit verschiedenen Kursen, Ausflügen, Reisen und offenen Workshops ermöglicht unterschiedliche Erfahrungen und Erlebensweisen. Dabei stehen gesellschaftliche Integration, Bildung, individuelle Persönlichkeitsentwicklung und Erholung nebeneinander.

Zusätzlich zu den Kursen – Tai Chi, wechselnde Musikprojekte, Computerkurse, Selbstbehauptung für Frauen,

Modenschau, Fotografieren, Kochwerkstatt und viele andere – nutzen unsere Bewohner die regelmäßigen Ausflüge in die umliegende Region, um Neues kennen zu lernen und sich vom Alltag zu erholen. Je nach Möglichkeit versuchen wir dabei insbesondere, Bewegung fördernde Freizeitaktivitäten anzubieten. Die Einrichtung von Bildungs-, Interessen- oder Neigungsgruppen gewährleistet dabei eine möglichst individuelle Freizeitgestaltung.



Den jährlichen Höhepunkt stellen ausgedehnte Reisen dar. Bildungs- und Städtereisen – etwa nach Freiburg oder Berlin – gehören ebenso zu unserem Programm wie Auslandsreisen nach Frankreich, Holland, Dänemark, Österreich oder Italien. Die Mitbestimmung der Bewohner, wie wir sie im täglichen Gemeinschaftsleben praktizieren, ist stets auch Teil der Freizeit- und Reiseplanung.





Begleitende Dienste

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit mit behinderten Menschen sind die begleitenden Dienste. Neben unserem breiten Spektrum an Therapiemöglichkeiten begleiten wir die Bewohner in sozialen und religiösen Fragen.

Unsere therapeutischen Möglichkeiten für Menschen mit Schwer- und Mehrfachbehinderung umfassen Öldispersionsbäder, rhythmische Einreibungen, Bewegungstherapie, Heileurythmie und Kunsttherapie. Auf Rezept bieten wir – je nach Bedarf – Heileurythmie, Logopädie, Ergotherapie, Reittherapie sowie Kranken-

gymnastik an. Für alle Therapien gilt: wir wollen den Menschen über alle Wesensglieder ansprechen und therapeutisch unterstützen, um so eine gesunde Entwicklung zu erreichen. Für die medizinische Betreuung steht ein anthroposophischer Arzt zur Verfügung.

Begleiten wollen wir auch in Beziehungen. Im offenen Arbeitskreis Beziehungspflege stellen wir uns gemeinsam den großen Fragen nach Liebe, Partnerschaft und Sexualität und stehen im Gespräch den betreuten Menschen beratend zur Seite.

Die Pflege des religiösen Lebens können wir im Auftrag



der Anthroposophischen Gesellschaft mit freiem christlichen Religionsunterricht ermöglichen. Zu den wichtigen Ereignissen zählen hier die Gestaltung der Jahresfeste, die Sonntagsfeiern, sowie die religiöse Vorbereitung in der sonntäglichen Abendfeier, die das Evangelium, das gemeinsame Gespräch und eine Erzählung mit einschließt.

Musikalische Bildung fördern wir mit unseren wöchentlichen Chor. Neben der regulären musikpädagogischen Arbeit werden hier regelmäßig musikalische Großprojekte von Bewohnern und Mitarbeitern der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft erarbeitet. So konnte

bereits das Singspiel *Die Entführung aus dem Serail* von W.A. Mozart einstudiert werden, dessen Aufführungen immer große Erfolge waren.

Der Sozialdienst begleitet partnerschaftlich die betreuten Menschen in allen sozialen Belangen. Er ist in den grundlegenden Rechten behinderter Menschen geschult und unterstützt sie in deren Wahrnehmung. Er steht mit den Bewohnern in engem Kontakt und stellt das Bindeglied zwischen der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, den Angehörigen, den gesetzlichen Betreuern sowie den entsprechenden Ämtern dar.



Unsere Ethischen Richtlinien bestimmen und leiten unsere sozialtherapeutische Arbeit in allen Belangen. Ihre Grundlage bilden die Kernwerte **Würde, Sinn und Rechte**.

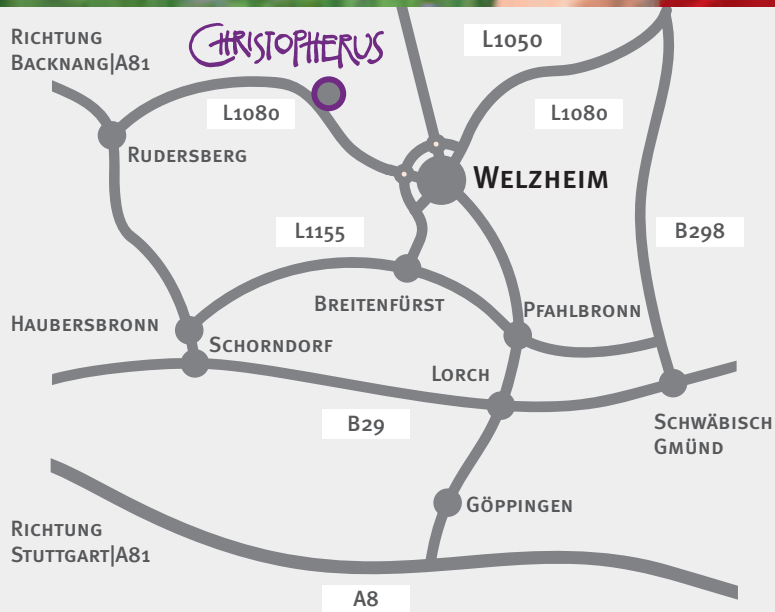
Sie stellen nicht nur soziale Normen im täglichen Miteinander, sondern gleichfalls Handlungsrichtlinien im Umgang mit Krisen, Konflikten, eskalierender Gewalt und sexuellem Missbrauch dar. Im Konfliktfall stellen sie die Ausgangsbasis für eine Klärung dar. Unter allen Umständen dienen sie der Sicherung der Rechte und des Schutzes der betreuten Menschen.



Ethische Richtlinien

Wir sehen in jedem Menschen dessen Einzigartigkeit und Entwicklungsfähigkeit und unterstellen unsere Arbeit jederzeit seiner ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Insbesondere wollen wir die aktive und eigenständige Lebensgestaltung jedes Bewohners fördern. Zur Mitarbeit und Mitbestimmung in Gremien wie Heimbeirat oder themenorientierten Arbeitskreisen wollen wir die Bewohner anregen.

Ziel sozialtherapeutischer Arbeit ist die Herstellung von Lebenssituationen ohne äußere Zwangseinwirkung. Sollte ein Eingreifen in Konfliktsituationen nicht ohne Zwangsmaßnahmen möglich sein, dürfen die gesetzlichen Bestimmungen unter keinen Umständen verletzt werden. Gewalt in jeglicher Form lehnen wir ab.



CHRISTOPHERUS LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT E.V.

Laufenmühle 8 :: 73642 Welzheim :: Telefon 0 71 82.80 07.0 :: Fax 0 71 82.80 07.13 :: www.laufenmuehle.de